



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Harburg

Antrag CDU-Fraktion / Bliefernicht, Rainer / Frommann, Lars / Fischer, Ralf-Dieter	Drucksachen-Nr.: 21-2395 Datum: 12.09.2022
--	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

Antrag CDU betr. Machbarkeitsstudie für neue zweite Querung der Elbe für den S-Bahnverkehr

Sachverhalt:

Die S3 ist die meistbefahrene Strecke der Stadt. Die jüngsten massiven Beeinträchtigungen zeigen einmal mehr, wie störanfällig dieses Nadelöhr ist, denn es gibt keine adäquaten Ausweichmöglichkeiten für ÖPNV-Pendler. Auch vor dem Hintergrund des steigenden ÖPNV-Bedarfs für die wachsende Bevölkerung des Hamburger Südens müssen dringend die Weichen für eine zweite Elbquerung gestellt werden.

Sinnvoll erscheint eine Querung nach Altona/Blankenese und auf der gegenüberliegenden Seite im Bereich Jork/Buxtehude.

Zudem böte eine zweite Querung die Möglichkeit eines Ringverkehrs, mit dem auch erheblich höhere Taktzahlen auf gleicher Schiene realisiert werden könnten.

Die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im November 2021 in Auftrag gegebene "Studie zur Machbarkeit einer Westquerung der Elbe in der Freien und Hansestadt Hamburg und deren Auswirkungen auf den Deutschlandtakt" der TU Hamburg in Harburg läuft noch bis 31.10.2023.

<https://www.tuhh.de/vpl/forschung/westquerung-der-elbe-in-hamburg.html>

Petition/Beschlussvorschlag:

Die Bezirksversammlung beschließt:

Der Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, beim Projektleiter der Studie anzufragen, ob dieser oder der Projektkoordinator bereits im I. Quartal 2023 im Ausschuss für Mobilität und Inneres ausführen kann, inwieweit bereits Ergebnisse vorliegen und ob die in diesem Antrag vorgeschlagenen Routen und ein Ringverkehr auch Teil der Studie sind.

Ziel des Besuchs soll sein, in einen konstruktiven Dialog mit den Projektverantwortlichen zu treten und die Bezirkspolitiker so früh wie möglich in Ergebnisse einzubeziehen mit dem Ziel, den politischen Entscheidungsprozess und die konkrete Planung für die

dringend erforderliche weitere Elbquerung so schnell wie möglich beginnen zu können.

Hamburg, den 06.09.2022